

Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

N 277.

Halle, Mittwoch den 18. Juni
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Postanstalten überall nur 26 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung erfordern wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Aufendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Halle, d. 17. Juni. (Schluß des Artikels in Nr. 276 d. G.)
Die N. Preuss. Zeitung hat endlich auch entdeckt

3) daß die stetige Abnahme der Zollrevenüen ihren Grund in dem ganzen Schutzsysteme habe.

Hier sind die amtlichen Tabellen über die Brutto- und Netto-Einnahmen seit 17 Jahren und man prüfe selbst.

Jahr	Brutto-E.	Netto-E.
1834	14815723 <i>Ap</i>	12178762 <i>Ap</i>
1835	16880150	14229156
1836	18462874	15884697
1837	17997296	15459905
1838	20419288	17850699
1839	20869488	18303606
1840	21606191	19013640
1841	22255204	19642927
1842	23653268	20950351
1843	25720761	22988609
1844	26771591	23970188
1845	27722535	24910545
1846	26571311	23763017
1847	27559799	24733196
1848	22696299	19919976
1849	23649681	20868530
1850	22804759	—

Man erkennt hieraus, daß die Einnahme des Zollvereins von 1834 an bis zum Beginn der letzten Tarifperiode um mehr als 87 Prozent, auf den Kopf 1 Thlr., gestiegen sind. Und das soll eine stetige Abnahme sein? Wenn das Buzblatt in Dingen, wo die Unwahrheit in den festen Begriffen der Zahlen schlagend nachzuweisen ist, sich der Entstellungen schuldig macht, um wie viel stärker mag der Trieb zu Entstellungen in Dingen sein, wo die widerlegenden und berechtigenden Gegenbeweise nicht aus dem ehernen Gebiete der Zahlen genommen werden können!

Es ist wahr, in den letzten 3 Jahren ist die Vereinnahmung auf den Stand von 1841 und 1842 zurückgefallen. Die N. Pr. Zeitung schreibt dies dem Einflusse der Schutzzölle zu. Wäre dieser Grund ein treffender, so müßte die Zolleinnahme längst verschwunden sein. Ist denn etwa seit 1845 etwas an dem Tarife geändert, oder sind die Veränderungen in der vorgängigen Periode von irgend welcher allgemeinen Erheblichkeit gewesen? Keineswegs; vielmehr ist der Tarif wesentlich noch so, wie ihn Preußen vor dem Zollverein aufgestellt hat. In dieser unveränderten Gestalt hat er die Einnahmen nicht nur nicht vermindert, sondern bis zum Jahr 1848 um 87 Prozent vermehrt. Der Grund der Verminderung liegt nicht im Tarife, nicht im Schutzzolle, nicht in dem nationalen handelspolitischen System, sondern in dem Mangel an Vertrauen. Das Revolutionsjahr erschütterte das Vertrauen; die heftigen Bewegungen boten dem friedlichen Geschäftsverkehr keine Sicherheit; die Partei der N. Pr. Zeitung wird dies gewiß zugeben, denn auch sie hat, obgleich in ganz anderer Lage, in dem genannten Jahre keine glänzenden Geschäfte gemacht und war doch durch keinen Schutz Zoll als etwa durch das habeas corpus gedeckt. In dem nächsten Jahre 1849, sahen Handel und Gewerbe auch keine Garantien für eine friedliche Entwicklung. Das folgende Jahr der vollkommensten Konturrevolution, der Bruch mit der friedlichen Reform und der gedrohte Bruch mit

dem Schutzsystem, welches so heilsame Wirkungen über Deutschland verbreitet hat, sowie die Grundsätze und die Stellung eines Blattes, welches auf Grund seiner frommen Inspirationen die Unternehmungen der Nationalindustrie dem gesammten deutschen Volke als organisierte Raubankalten denunziert — dies und vieles Andere sind die Ursachen, welche alles Vertrauen in die Zukunft erkalten lassen, welche dem Geschäftsleben die notwendige Sicherheit entziehen, den Unternehmungsgeist lähmen und die Kapitalien aus dem öffentlichen Verkehr vertreiben. Gewerbe und Verkehr können sich nicht ermutigt fühlen, so lange die Handels- und Gewerbspolitik von Geistern, deren Grundsätze von einem Extrem zum andern schwanken, in das trostlose Gewirre politischer Kombinationen verwickelt werden, ohne alle Rücksicht auf die nationalen Bedürfnisse. Man erkläre das bisherige handelspolitische System des Zollvereins für unantastbar und gebe im Gegensaße zu dem Epigramm „der Starke weicht zurück“ den Beweis muthiger Entschlossenheit, für die verheißene Unantastbarkeit des Zollbundes einzutreten, dann wird auch das Vertrauen wieder erwachen und die Staatsrevenüen sich von Neuem heben.

Berlin, d. 16. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den Intendantur-Assessor Ritter des 4. Armeekorps zum Militair-Intendantur-Rath zu ernennen.

Der General-Major und Kommandeur der 1. Garde-Landwehr-Brigade, von Knoblauch, ist von Rendsburg hier angekommen. — Der königlich spanische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Marquis von Benalua, ist nach Dresden abgereist.

Die „Neue Preuss. Zeitung“ enthält folgenden Artikel: Heute Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr trafen auf dem Frankfurter Bahnhofe von Warschau hier ein Se. Durchlaucht der Kaiser, Russ. General-Feldmarschall und Statthalter von Polen, Fürst von Warschau, Graf Paszkiewicz von Erivan. Zum Empfange Sr. Durchlaucht hatten sich im Bahnhofgebäude eingefunden der Kommandant von Berlin General von Hahn, der Kaiser, Russ. General Graf Benckendorff, der Obrist und Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs v. Bonin, der Major im Garde-Reserve-Regiment v. Alvensleben und der Lieutenant im Regiment Garde du Corps v. Rauch. Se. Durchl. der Fürst von Warschau fuhr in der für dieselben bereitgehaltenen königl. Equipage nach dem Hotel der Kaiser. Russischen Botschaft, wo dieselben abstiegen. Die für den Fürsten Feldmarschall kommandirte Ehrenwache vom Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment (1 Offizier und etwa 30 Mann) wurde abgelehnt und nur der Ehrenposten angenommen. Seine Durchlaucht schritt durch die Reihe der Mannschaft, lobte die Haltung der Grenadiere und schloß mit dem Ausrufe: *Vraiment, ce sont des beaux gens, mais très-jeunes!* Zur Complimentierung des berühmten Felsherrn und Chefs des 1. königl. Infanterieregiments versammelten sich kurz vor 12 Uhr sämtliche Offiziere der hiesigen Garnison (mit Ausnahme der auf Kriegs-, Artillerie- und Ingenieurschule kommandirten) im Paradeanzug auf dem Pariser Platz. Darauf machten Se. Durchlaucht einen Besuch bei Sr. Excellenz dem Kriegsminister, Herrn v. Stöckhausen, und begaben sich um 1 Uhr mittelfst Extrazuges nach Potsdam, um Ihren Majestäten dem König und der Königin in Sanssouci aufzuwarten. In dem zahlreichen Gefolge des Fürsten-Feldmarschalls befanden sich mehrere Fischerkessen, deren auffallend schöne Gestalten allgemeine Aufmerksamkeit erregten. Wie wir ver-

nehmen, dürften während der Anwesenheit Sr. Durchlaucht mehrere größere Exercitien und eine Parade der gefamten Garnison stattfinden. Der Oberpräsident der Provinz Westphalen, v. Düesberg, ist hier eingetroffen, um wegen der Wiederbesetzung des Finanzministeriums gehört zu werden. (N. Nr. 3.)

Der Prinz von Preußen wird von hier direkt nach Baden-Baden abgehen und von dort erst sich nach Koblenz begeben.

Wie wir hören, hat der Kaiser von Rußland in Warschau in der Dänischen Angelegenheit sich dahin ausgesprochen, daß das gegenwärtige Dänische Ministerium die Interessen der Dänischen Krone in Schleswig nicht gefördert habe. (N. Nr. 3.)

Der Kriegsminister v. Stockhausen ist von Neuem erkrankt. Die dem Bundestage übergebene Denkschrift über die Wirksamkeit der nunmehr aufgelösten Central-Bundes-Kommission soll ein früheres diesseitiges Mitglied dieser Behörde, den Ober-Präsidenten Böttcher, zum Verfasser haben.

Die Französische Regierung hat sowohl in Berlin, als auch in Wien über den neuen Deutschen Postverein Erkundigungen einzutragen lassen. Sie beabsichtigt, jedenfalls durch Verträge mit den betreffenden Staaten die Französischen Postosätze mit denen des Postvereins-Gebietes in Einklang zu bringen und darauf hinzuwirken, daß die Transit-Gebühren herabgesetzt werden.

Man schreibt der halbamtlichen „Karlsruher Zeitung“ von Koblenz, den 10. Juni: Wir vernehmen, daß auch unser Oberpräsident Hr. v. Auerswald zu denjenigen höheren Beamten gehört, welche der vom Ministerium verfügten Wiederbesetzung der alten Kreis- und Provinzialstände nicht zustimmen, und daß er hierin von vielen der übrigen Beamten unterstützt wird. Die Mißstimmung über diese Maßregel ist eine fast allgemeine zu nennen.

In Culum war der Kreisstag am 11. d. M. berufen worden: 21 der Anwesenden erklärten sich gegen die Kompetenz der alten Kreistage, einer enthielt sich jeder Abstimmung, indem er dem Ministerium überhaupt das Recht absprach, die alten Kreistage zu berufen und nur eine Minorität von 8 Stimmen sprach sich für die Reaktivierung des Kreistages aus.

Man schreibt der „Presl. Zeitung“: Aus dem loobschützer Kreise, d. 11. Juni: Der durch Ministerial-Rescript vom Tode erweckte alte Kreisstag verlamtete sich für den loobschützer Kreis bereits am 28. v. M., und beschloß mit 14 gegen 4 Stimmen: der durch das Regulativ vom 3. Juni v. M. gebildeten Kreis-Kommission auch ferner die interimistische Kreis-Vertretung zu belassen. — Dieser Beschluß wurde von Mitgliedern des ehemaligen Ritterstandes beantragt und herbeigeführt. Von dieser Kreis-Kommission wurde daher auch am 4. d. Mts. die Kommission zur Einschätzung der Einkommensteuer gewählt.

Aus Neudorponern, Anfang Juni. Die ministeriellen und spezifischen Interpretationskünste haben dem sog. Kreistage des grimmer Kreises nicht einleuchten wollen. In einer lebhaften Debatte wurde die Verfassungswidrigkeit des bekannten Rescripts von dem Herrn v. Hagenow auf Langensfelde, Bürgermeister Kirchhoff u. A. erörtert, und mit 14 gegen 8 Stimmen beschlossen, es bei der interimistischen Kreis-Kommission zu belassen. Dem uneigenmächtigen Rechtsgefühl der Grafen Wachmeister, Hr. v. Figerström u. A. verdankt die gute Sache diesen Sieg.

Mauten, d. 13. Juni. In dem Kreise Rosenberg, Reg.-Bez. Marienwerder, haben am 12. d. M. die verlamteten Mitglieder des früheren Kreistages beschlossen, es bei der interim. Vertretung des Kreises durch die bestehende Kreis-Kommission bewenden zu lassen und von der interim. Kreisvertretung durch den Kreisstag abzusehen.

Löben, Reg.-Bez. Gumbinnen, d. 5. Juni. Zum heutigen Tage waren die alten Kreisstände, behufs Einschätzung und Regulierung der neuen Klassen- und Einkommensteuer, von Seiten des Landrathsamtes nach Löben berufen. Die Majorität erklärte aber, daß sie mit der Sache Nichts zu thun haben wolle, sondern sie den Kreis-Kommissionen in die Hand gebe.

Düsseldorf, d. 14. Juni. Dem Vernehmen nach haben die Mitglieder des hierher berufenen alten Kreistages, behufs Vertheilung der Einkommensteuer, gleich Anfangs mit Ausnahme dreier Mitglieder erklärt, die Wahl nicht vorzunehmen, da sie sich nicht auf gesetzlichem Boden befänden. Nach dieser Erklärung hätten auch die genannten drei Mitglieder von der Wahl abgesehen.

Stechau bei Schlieben (Provinz Sachsen), d. 13. Juni. Die Kreisstände sind wieder in's Leben gerufen. Die Restauration war mit Einberufung der Stellvertreter bewerkstelligt. Es stehen demnach künftighin den 27 Stimmen der Rittergutsbesitzer 12 städtische und 6 ländliche gegenüber.

Aus Westpreußen, d. 8. Juni. Die Eisenbahn von Wol-denberg nach Bromberg wird schon Anfangs Juli fertig und befahrbar sein. Dagegen bietet der Brückenbau über das Schwarzwasser bei Schwef der Schwierigkeiten so viele dar, daß die Bahnstrecke von Bromberg nach Dirschau schwerlich im Laufe d. J. fertig werden wird. Eine Brücke geht in einer Höhe von 180' über das tiele Ufer-bette des Flusses. — Das riesige Schleusenwerk an der Montauer Spitze zur Koupirung der Rogat schreibt seiner Vollendung entgegen. Außerdem ist ein dreifacher Koupirungsdamm ausgeführt worden und das Werder dadurch vor Ueberschwemmungen nach aller menschlichen Berechnung sicher gestellt.

Weimar, d. 15. Juni. Es wird neuerdings auch in unseren unterrichteten politischen Kreisen berichtet, das Ministerium werde einen außerordentlichen Landtag zusammenberufen, um demselben

eine Modifikation der demokratischen Gemeindeordnung und des demokratischen Landtagswahlgesetzes zu proponiren.

Weinigen, d. 12. Juni. Die Verhandlungen über den Bau unserer Berra-Eisenbahn sind leider resultatlos geblieben und haben sich gänzlich zerstritten, weil Weimar, auf frühere Verträge, bei denen die thüringer Eisenbahn-Gesellschaft als Unternehmerin des Baues beteiligt war, sich fügen, von der Einmündung der projektirten Bahn bei Eisenach nicht abgehen, und die Friedrich-Wilhelms-Nordbahn-Gesellschaft nur unter der Bedingung, daß die Bahn bei Gerstungen einmündet, den Bau unternehmen will.

Kassel, d. 14. Juni. Der Spielpächter vom Wilhelmssbad hat von der hiesigen Regierung nicht die Konzession erhalten, in den hiesigen Bädern spielen zu dürfen, und ist deshalb jetzt gegen die Regierung wegen Nichterfüllung kontraktlicher Verpflichtungen klagbar geworden. Die Regierung stützt sich jedoch bei ihrer Weigerung auf den Grundsatz, daß das Hazardspiel unmoralisch sei, und da aus etwas Unmoralischem niemals Rechte abgeleitet werden können, so sieht zu erwarten, daß der Pächter vergebens prozessirt.

Hamburg, d. 15. Juni. Die Vorfälle vom verfloffenen Sonntag bilden hier noch immer das Tagesgespräch und den Schritten unseres Senats, in Betreff derselben, wird von allen Seiten Beifall gezollt. Die erlassene Bekanntmachung wurde mit der größten Befriedigung aufgenommen. Mit der Untersuchung der traurigen Vorfälle vom verfloffenen Sonntag sind drei Kriminalbeamte beschäftigt.

Was die Hamburger von Wien zu erwarten haben, dürfte aus nachstehender Aeußerung der offiziellen Oesterreichischen Korrespondenz vom 14. Juni hervorgehen. Diese sagt: „Amtliche aus Atona eingelaufene Berichte bestätigen, was hier schon seit dem Bekanntwerden der hamburger Vorfälle feststehende Annahme war, daß nämlich die Gewaltthätigkeiten zuerst von Seiten des dortigen Pöbels ausgingen und daß sich das österreichische Militär lange nur abwehrend verhielt, bis das bedrohliche Wachen des Krawalls es zu schärferm Einschreiten veranlaßte.“

Hamburg, d. 15. Juni. Am Sonnabend Abend wäre leicht wieder aus kleinem Anlaß ein bössartiger Konflikt entstanden. Der Hergang wird also erzählt: In der Nähe des alten Wandbrunn und der hanseatischen Kaserne hegte ein Knabe aus spielendem Muthwilen seinen Hund auf einen andern, der leider einem österreichischen Unteroffizier zugehörte. Derselbe drang sofort auf den Knaben mit thätlichen Mißhandlungen ein und warf ihn erbarmenslos zu Boden. Der herbeieilende Vater, ein Arbeitsmann, wollte sich seines bedrängten Kindes annehmen, ward aber nicht minder von dem wüthenden Unteroffizier geschlagen. Zukröndenes Volk und Kaiserliche nahmen auf entsprechenden Seiten Partei. Zur rechten Zeit, um einer weiteren Ausdehnung und schlimmeren Folgen des Streites vorzubeugen, schritt die hiesige Polizei, mehrere Oesterreicher verhaftend, ein. Dieselben wurden auch sofort ausquartiert. Ein gleichartiger Vorfall ereignete sich im Laufe der Woche vor dem Hotel zum Kronprinzen. Ein Herr, der vorsehend schon aus dem Wagen sprang, als derselbe noch im Rollen war, ward durch die Gewalt des Stoßes gegen einen zufällig dastehenden Oesterreicher geschleudert. Im bösmüthigen Mißverstand zog der Soldat sein Bayonnet und wurde nur durch den herzuspringenden Kellerer des Gasthofes, der der polnischen Sprache mächtig ihn beruhigte, davon zurückgehalten, zuzustossen.

Kiel, d. 13. Juni. Heute Abend sind die beiden Bundeskommissaire mit dem General v. Wardenstedt wieder hier eingetroffen; man erwartet nun entscheidende Regulierungen, zunächst wenigstens rückfichtlich des Bundeskontingents.

Das konstitutionelle Blatt aus Böhmen schreibt aus Wien: Frankfurt wird für die noch immer im Dunkeln schwebende deutsche Frage der wichtigste Punkt sein. Die Kreirung des Ausschusses von sieben Mitgliedern, welcher die aufgelöste Central-Kommission in ihrem Amte zu ersetzen hat, liefert den Beweis, wie wenig Chancen die gefährdeteste und oft besprochene dualistische Politik hat, und es ist unzweifelhaft zu erwarten, daß im Sinne der österreichisch-russischen Willensmeinung diesem Ausschusse nur laufende, administrative Geschäfte zugewiesen werden. Das russische Kabinet hat sich offen dahin ausgesprochen, die eigentliche Exekutive nur in Oesterreichs Hände gelegt wissen zu wollen. Inbessenen scheint die Annahme berechtigt, daß die deutschen Staaten, und insbesondere die Königreiche, sich nicht so leicht fügen werden, was aus den jüngst eingetroffenen Depeschen des Grafen v. Thun hervorgeht. Württemberg und Hannover wollen den jetzigen Ausschuss als Exekutive betrachten; Baiern will wie immer eine Trias, und Preußen eine Kommission mit Zwei an der Spitze befürworten. Oesterreich wird die Entscheidung über alle diese Wünsche und Forderungen so lange aufschieben, bis es das Terrain in Frankfurt gehörig geubnet, um die Zustimmung der Majorität zu erhalten. In diesem Sinne waren die letzten von hier an den Grafen v. Thun abgegangenen Instruktionen redigirt.

Italien.

Turin, d. 10. Juni. Savoyen's Bischöfe weigern sich, geistlichen Cleren den Besuch der öffentlichen Schulen zu gestatten.

Bermischtes.

— Prozeß Bocarmé. Eine telegraphische Depesche aus Brüssel vom 15. Juni Mittags 12 Uhr meldet, daß der Graf von Bocarmé zum Tode verurtheilt, die Gräfin aber freigesprochen worden ist.

— Fürst Demidoff hat auf der Insel Elba die ehemals dem Kaiser Napoleon gehörende Festung S. Martino käuflich an sich gebracht und von der toscanischen Regierung die Erlaubniß erhalten, dort ein napoleonisches Museum zu gründen. Der Fürst soll schon an eine Million verschiedener Gegenstände besitzen, die entweder einst dem Kaiser gehörten oder irgend einen Bezug auf ihn haben.

Das 21ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 3403. die Verordnung, die Ermäßigung des Eingangszolles für Reis und die Aufhebung des Eingangszolles und Festsetzung eines Ausgangszolles für denaturirtes Baumöl betreffend. Vom 12. Juni 1851.

Berlin, den 15. Juni 1851.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Öffentliche Sitzung des Kreistages des Saalkreises

am 20. Juni 1851 Vormittags 10 Uhr.

Tages-Ordnung.

- 1) Revision der Rechnungen der Kreiscommunal-Kasse für das Jahr 1850.
- 2) Wahl der Einschätzungs-Kommission für die klassifizierte Einkommensteuer.
- 3) Aufnahme mehrerer taubstummer Kinder in die Kloßsche Anstalt hier auf Kosten des Kreises.
- 4) Bewilligung eines Jahrgeldes an Einsassen des Kreises, welche noch unter Friedrich dem Großen als Soldat gedient haben.
- 5) Maßregeln zur Vertilgung der Hamster, namentlich durch Aussetzung von Prämien.
- 6) Berathung einer Geschäftsordnung für den Kreistag als interimistische Kreisvertretung unter Berücksichtigung der Bestimmungen in den Art. 15—19. der Kreis-Bezirks- und Provinzial-Ordnung vom 11. März vorigen Jahres.

Halle, den 15. Juni 1851.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.

Im Kronprinz: Frau Baronin v. Münchhausen a. Neuhaus-Leipzig. Die Hrn. Kauf. Kühne a. Magdeburg, Wagner a. Hamburg. Dr. Fabric. Wolf a. Brandenburg. Dr. Dir. Stieber a. Frankfurt. Pt. Baurath Rungwiz

a. Braunschweig. Hr. Geh. Rath Saller a. Eisenach. Hr. Reg. Rath v. Terve a. Minden.
Stadt Zürich: Hr. Amtrath Helling a. Schraplau. Hr. Operateur Secht a. Kassel. Die Hrn. Kauf. Brehme a. Chemnitz, Rabe a. Halberstadt, Mecke a. Erfurt, Stürath a. Leipzig v. Düring a. Bremen.
Soldner Ring: Hr. Kreisrichter Detel a. Brandenburg. Hr. Rector. Johann a. Erfurt. Hr. Gutbes. Auerstedt a. Kleinlaubingen. Die Hrn. Kauf. Schnorr a. Berlin, Kohlemann a. Magdeburg, Diegen a. Würzburg, Worsbuzin a. Schöningen.
Englischer Hof: Hr. Partik. Sohmann a. Berlin. Hr. Fabrik. Epstein a. Hamburg. Hr. Deten. Schröder a. Nordhausen. Hr. Dr. med. v. Lübben a. Braunschweig. Hr. Apoth. Wegendau a. Hannover. Hr. Kaufm. Kästner a. Eisenach.
Soldner Löwen: Hr. Dr. phil. Kögel a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Göge a. Verburg, Kleiber a. Keifen. Fischen a. Magdeburg, Ehrenbach a. Naumburg, Pränzel a. Braunschweig, Rauch a. Leipzig.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Rieut. v. Schrader u. v. Bärenberg a. Koblenz. Dr. Rentier Wulffing a. Bonn. Hr. Schausp. Pahndorf a. Breslau. Hr. Zudersiedereibes. Kollberg a. Bunzlau. Die Hrn. Kauf. Damheim a. Pfortzheim, Richter a. Verburg, Kühne a. Fürstenwalde.
Schwarzer Bär: Die Hrn. Kauf. Senf a. Leipzig, Heinrich a. Lennep. Die Hrn. Stud. v. Moldenstein a. Hannover, Ehlers a. Pirmont.
Soldne Angel: Die Hrn. Kauf. Deder a. Moskau, Springer a. Altenburg, Willrof a. Schöenberg, Mevterstein a. Schwerin. Hr. Oberleut. Rodenberg a. Desterreich. Hr. Wegbaumf. Wolf a. Magdeburg. Hr. Revisor Wänscher a. Altenburg. Hr. Braumf. Kener a. Riffingen. Die Hrn. Fabrik. Falkenberg a. Schaas, Bindorf a. Bismberg.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Landrath. Kuland a. Dessau. Hr. Stallmfr. Sornsdal a. Mainz. Frau v. Wolf a. Bielea. Die Hrn. Kauf. March a. Dresden, Reif a. Kaden. Hr. Stud. Winkelmann a. Berlin. Hr. General. Hünne a. Frankfurt.
Härtiger Bahnhof: Hr. Rent. Rosen a. Kusland. Hr. Gutbes. Schmidt a. Wollgast. Die Hrn. Kauf. Kruczinshy a. Hamburg, Mathias a. Erfurt, Wenzberg a. Berlin, Preis a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

16. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Eufdruck *)	334,23 Par. l.	333,47 Par. l.	333,92 Par. l.	333,87 Par. l.
Dunstgrad	4,48 Par. l.	4,42 Par. l.	4,33 Par. l.	4,41 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	0,82 pCt.	0,63 pCt.	0,83 pCt.	0,76 pCt.
Kuftwärme	11,8 C. Rm.	14,9 C. Rm.	10,4 C. Rm.	12,4 C. Rm.

*) Alle Eufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Königl. Kreis-Gericht Querfurt.
 Das sub Nr. 4b zu Thalendorf belegene, dem Kunstgärtner Karl Friedrich Bertram und dessen Sohne Christian Friedrich Manntius Bertram gehörige Schenkgrundstück, die Thalschenke genannt, sammt Zubehör XV Nr. 6b, ingleichen eine Amtswiese unter der Thalschenke XV Nr. 5, ein Acker Amt 5 über der Thalschenke XV Nr. 6a, am Braunsberge einen Berg, zu einem Grundstücke vereinigt, nach Ausschluß der Drangerie, zusammen auf 4172 *Sp* 15 *yt* abgetheilt, soll in dem auf den 16. August cur. von Vormittags 11 Uhr ab

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Treiber anstehenden Termine subhastirt werden.

Die Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Der auf den 18. October cur. anstehende Bietungs-Termin wird hiermit aufgehoben.

Warnung.

Vor dem unbefugten Gehen über das rothe Band wird bei 10 *yt* Strafe Jeder im Betretungsfalle hiermit gewarnt.

Schlettau bei Halle, d. 17. Juni 1851.

Die Deputirten der Gemeinde.

1 Heuboden ist zu vermieten; daselbst ist ein Vottich, sowie große Faß mit eisernen Reifen zu verkaufen Strohhoppe Nr. 2118 bei F. C. Scharre Wwe.

Goldberger's KETTEN,

à Stück mit Gebr.-Anw. 1 thlr., 1 1/2 thlr., doppelte à 2 thlr. u. 3 thlr.

und drei und siebenzig Heilungen.)

souveraines Heilmittel, garantirt durch jahrelange Erfahrung und durch fortwährende Beweise als das bestvorhandene Mittel gegen GICHT, RHEUMATISMUS und NERVENLEIDEN aller Art, patroneficiert von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich, concessionirt von den Königlichen Ministerien der Medicinal-Angelegenheiten in Preussen und Bayern, geprüft von der Medicinischen Facultät zu Wien, von den Sanitäts-Behörden der meisten Länder Europa's und von vielen hundert geachteten Aerzten und Wissenschaftsmännern und empfohlen von vielen tausend lebenden Zeugen in jedem Lande. (Der Dritte Jahres-Bericht nur allein constatirt durch besondere amtlich beglaubigte Atteste Ein Tausend acht Hundert und drei und siebenzig Heilungen.) In **Wettin a/S.** nur vorrätig bei **Theodor Schreiber.**

Laden-Vermietung.

Der neue große Laden nebst bequemer Wohnung in meinem Hause gr. Steinstraße Nr. 127 ist jetzt soweit fertig, daß sich die Einrichtung übersehen läßt und die Vermietung Statt finden kann. Dieses zur Benachrichtigung derer, welche darauf bereits reflectirt haben oder noch reflectiren wollen.

Gödecke.

18 Stück Sandsteine, durchschnittlich 4 Fuß lang und 1 Fuß stark, sind zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 127.

Gödecke.

Gutsverkauf.

Ein in Westpreußen gelegenes Rittergut von 6600 M. Areal, wovon 1500 M. guter klee-fähiger Boden unter dem Pflug, 4500 M. sehr gut bestandener Forst, 300 M. zweischnittige Wiesen und 300 M. See ic. gehören, mit Schneide- und Mahlmühle an fließbarem Fluß und Chaussee gelegen, hübschen Gebäuden ic., soll Familienverhältnisse wegen sogleich für 80,000 *Sp* mit 30,000 *Sp* Anzahlung verkauft werden.

Außer diesem Gute habe ich auch noch Ausfunft in Westpreußen und Hinterpommern von 5—15,000 *Sp* Anzahlung zu geben.

Louis Finger in Halle, Kl. Klausstr. 923.

Der Ausverkauf von Mantillen und Bisites wird fortgesetzt

in allen seidnen und wollenen Stoffen, in größter Auswahl zu billigsten Preisen nach aller-nobelesten Pariser Modells, in schwarzem Taffet von 4 *Sp* 15 *yt* an, in schwarzem Atlas von 7, 8, 9 u. 10 *Sp* das Eleganteste bei

Halle bei Pfeffer.

So eben erschien und ist bei mir zu haben:

Galle

in Vorzeit und Gegenwart.

Topographisch-historische Darstellung in Umsrisen.

Mit Stahlstichen.

Sauber gebunden. 12 1/2 *gr*.

Jedem gebildeten Bewohner Halle's wird es von hohem Interesse sein, sowohl eine verlässliche Beschreibung und Statistik von Halle, als namentlich auch eine gebrängte Uebersicht über die so ereignisvolle Geschichte der Stadt zu besitzen. Das vorliegende Büchlein entspricht dieser Anforderung vollkommen und wird gewiß Vielen Neues, Jedem etwas Interessantes darbieten. Die trefflichen Stahlstiche (Hallische Ansichten) sind eine schätzbare Beigabe zu dem schönen und billigen Werke.

Pfeffer in Halle.

(Schweizer'sche Buch- u. Musik.-Handl.)

Ein Kellner zum sofortigen Antritt wird gesucht. Stadt Hamburg.

Beere Weinflaschen kauft

Julius Kramm, große Steinstraße Nr. 85.



Der Hallische Courier

(im Schwetschke'schen Verlage)

Beitung für



Stadt und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 277.

Halle, Mittwoch den 18. Juni
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt für unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., durch die resp. Postanstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsere Zeitung erfragen wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallischer Courier bei Schwetschke

zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. unter der Adresse:

An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)

an uns gelangen lassen zu wollen.

Deutschland.

Halle, d. 17. Juni. (Schluß des Artikels in Nr. 276 d. C.)

Die N. Preuß. Zeitung hat endlich auch entdeckt

3) daß die stetige Abnahme der Zollrevenue ihren Grund in dem

ganzen Schutzsystem

Hier sind die

Einnahmen seit 1

Jahr 1834 B

= 1835

= 1836

= 1837

= 1838

= 1839

= 1840

= 1841

= 1842

= 1843

= 1844

= 1845

= 1846

= 1847

= 1848

= 1849

= 1850

Man erkennt hi

an bis zum Be

zent, auf den K

Abnahme sein?

in den festen Be

Entstellungen sch

Entstellungen in

den Gegenbewei

men werden kön

Es ist wahr

auf den Stand

Zeitung schreibt

Grund ein treffl

sein. Ist denn

sind die Veränd

cher allgemeine

Tarif wesentlich

noch so, wie ihn

Preußen vor dem

Zollverein aufge

stellt hat. In die

ser unveränderten

Gestalt hat er die

Einnahmen

nicht nur nicht

vermindert, sondern

bis zum Jahre 1848

um 87 Prozen

t vermehrt. Der

Grund der Verm

inderung liegt

nicht im Tarif,



dem Schutzsystem, welches so heilsame Wirkungen über Deutschland verbreitet hat, sowie die Grundsätze und die Stellung eines Blattes, welches auf Grund seiner frommen Inspirationen die Unternehmungen der Nationalindustrie dem gesammten deutschen Volke als organisierte Raubanstalten denunziert — dies und vieles Andere sind die Ursachen, welche alles Vertrauen in die Zukunft erkalten lassen, welche dem Geschäftsleben die nothwendige Sicherheit entziehen, den Unternehmungsgeist lähmen und die Kapitalien aus dem öffentlichen Verkehr vertreiben. Gewerbe und Verkehr können sich nicht ermutigt fühlen, so lange die Handels- und Gewerbspolitik von Geistern, deren Grundsätze von einem Extrem zum andern schwanken, in das trostlose Gewirre politischer Kombinationen verwickelt werden, ohne alle Rücksicht auf die nationalen Bedürfnisse. Man erkläre das bisherige handelspolitische System des Zollvereins für unantastbar und gebe im Gegenseite zu dem Epigramm „der Starke weicht zurück“ den Beweis muthiger Entschlossenheit, für die verheißene Unantastbarkeit des Zollbundes einzustehen, dann wird auch das Vertrauen wieder erwachen und die Staatsrevenue sich von Neuem heben.

Berlin, d. 16. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den Intendantur-Assessor Ritter des 4. Armeekorps zum Militär-Intendantur-Rath zu ernennen.

Der General-Major und Kommandeur der 1. Garde-Landwehr-Brigade, von Knoblauch, ist von Rendsburg hier angekommen. — Der königliche spanische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Marquis von Benalua, ist nach Dresden abgereist.

Die „Neue Preuß. Zeitung“ enthält folgenden Artikel: Heute Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr trafen auf dem Frankfurter Bahnhofe von Warschau hier ein Se. Durchlaucht der Kaiserl. Russ. General-Feldmarschall und Statthalter von Polen, Fürst von Warschau, Graf Paszkiewicz von Erivan. Zum Empfange Sr. Durchlaucht hatten sich im Bahnhofgebäude eingefunden der Kommandant von Berlin General von Hahn, der Kaiserl. Russ. General Graf Benkendorff, der Obrist und Flügeladjutant Sr. Majestät des Königs v. Bonin, der Major im Garde-Reserve-Regiment v. Uvensleben und der Lieutenant im Regiment Garde du Corps v. Rauch. Se. Durchlaucht der Fürst von Warschau fuhr in der für dieselben bereitgehaltenen Königl. Equipage nach dem Hotel der Kaiserl. Russischen Botschaft, wo dieselben abstiegen. Die für den Fürsten Feldmarschall kommandirte Ehrenwache vom Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment (1 Offizier und etwa 30 Mann) wurde abgelehnt und nur der Ehrenposten angenommen. Seine Durchlaucht schritt durch die Reihe der Mannschaft, lobte die Haltung der Grenadiere und schloß mit dem Ausrufe: Vraiment, ce sont des beaux gens, mais très-jeunes! Zur Komplimentirung des berühmten Feldherrn und Chefs des 1. Königl. Infanterieregiments verfallmellen sich kurz vor 12 Uhr sämmtliche Offiziere der hiesigen Garnison (mit Ausnahme der auf Kriegs-, Artillerie- und Ingenieurschule kommandirten) im Paradeanzug auf dem Pariser Platz. Darauf machten Se. Durchlaucht einen Besuch bei Sr. Excellenz dem Kriegsminister, Herrn v. Stockhausen, und begaben sich um 1 Uhr mittelst Extrazuges nach Potsdam, um Ihren Majestäten dem König und der Königin in Sanssouci aufzuwarten. In dem zahlreichen Gefolge des Fürsten-Feldmarschalls befanden sich mehrere Fischeressen, deren auffallend schöne Gestalten allgemeine Aufmerksamkeit erregten. Wie wir ver-